

PRODUKTDATENBLATT 11.22 – de DEKORATIVE OBERPUTZE

XTG 20

Acrylat - Glattputz 2.0

1. Beschreibung, Anwendungsbereich

XTG 20 ist eine auf polymeren Bindemitteln hergestellter dünn-schichtiger Putz mit einer charakteristisch gleichmäßigen körnigen Oberfläche, zum dekorativen Schutz von Fassadenwandflächen. Gute Haftung auf sämtlichen feinrauen Bauuntergründen: auf Unterputzen von Fassaden-Wärmedämm-Systemen, klassischen feinen Kalkzement- und Zementputzen, geglätteten Betonoberflächen, aber auch auf Faserzement- und Gipskartonplatten, Spanplatten, u. Ä.

Neben der **hohen Festigkeit** zeichnen sich diese Putze auch durch eine **hohe wasserabweisende Hohe Festigkeit und Wasserabweisung**. Die **gute Rauchgas-, UV und Atmosphärenresistenz**, sichert eine **Beständigkeit unter allen klimatischen Verhältnissen**. Den überzogenen Flächen wird **eine nachhaltige Resistenz gegen Maueralfgen- und Schimmelpilzbefall** geboten, weswegen **die Zusetzung von Biozidstoffen vor der Verarbeitung nicht erforderlich ist**.

2. Verpackungsweise, Farbtöne

Plastikgebinde zu je 25 kg:

- weiß – Farbton 1001
- 117 Farbtöne aus der Farbkarte FARBEN UND PUTZE – mit * gekennzeichnete Farbtöne mit den Endziffern 3,4 und 5 (in JUMIX Abtönstationen an den Verkaufspunkten)
- Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine Lieferung in Farbtönen auf Sonderanfrage des Käufers möglich.

3. Technische Daten

Dichte (kg/dm ³)		~1,80
Trocknungszeit – fingertrocken T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 % (Stunden)		~12
Dampfdurch-lässigkeit EN ISO 7783-2	Koeffizient μ (-)	<240
	Wert S_d (m)	<0,45 (bei d = 2,0 mm) Klasse II (mittlere Dampfdurchlässigkeit)
Wasseraufnahme w_{24} EN 1062-3 (kg/m ² h ^{0,5})		<0,08 Klasse III (niedrige Wasseraufnahme)
Haftung auf Standard- Kalkzementputz (im Verhältnis 1 : 1 : 6) EN 24624 (MPa)		>0,30

Hauptbestandteile: Vinylchloridacrylat – Bindemittel, grobe und feine Kalzidfüllmittel, Zelluloseverdickungsmittel, Titaniumoxyd, Siloksanzusätze, Wasser



4. Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund soll leicht rau sein (ideal ist die Rauheit eines klassisch geglätteten feinen Putzes mit einer Körnung von 1,0 mm), fest (Druckfestigkeit mindestens 1,5 MPa – CS II gemäß EN 998-1), trocken und gereinigt, ohne schlecht gebundene Teile, Staub, wasserlösliche Salze, Fettbeläge und sonstige Verschmutzungen. Allfällige geringere Unebenheiten – Aufwölbungen und Dellen – erschweren das Glätten des aufgetragenen Putzes; deshalb ist der Vorbereitung des Untergrundes die größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen

Neu eingebaute Unterputze vor der Verarbeitung des dekorativen Putzes für jeden Zentimeter Schichtdicke mindestens 7 bis 10 Tage trocknen lassen. Auf neue Betonuntergründe dekorative Putze nicht früher als 1 Monat nach dem Betonieren auftragen (die angeführten Trocknungszeiten des Untergrundes gelten für normale Bedingungen: T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %). Die alten festen Putze von sämtlichen Anstrichen, Schlämmen und sonstigen dekorativen Beschichtungen befreien. Nach der Reinigung die Oberfläche gründlich entstauben – am besten mit Nassreinigung; wenn erforderlich, danach entsprechend ausbessern und ausgleichen. Die Nassreinigung mit heißem Wasserstrahl oder Dampf wird besonders für Faserzementplatten und alle Betonuntergründe empfohlen, da auf diese Weise die Schalölreste von den neuen Untergründen sowie Ruß, Moos, Flechten, Farbreste u. Ä. von den alten Untergründen entfernt werden.

In der Tabelle unten werden angemessene Grundierungen für die einzelnen Untergrundarten angeführt:

Untergrund	Grundierung	Verbrauch
Feine Kalkzementputze und Unterputze (Armiermörtel) von Wärmedämm-Systemen	UNIGRUND (der Farbton sollte bestmöglich dem des Putzes entsprechen)	120 – 200 g/m ²
	mit Wasser verdünntes JUBOSIL F (der Farbton sollte bestmöglich dem des Putzes entsprechen; JUBOSIL F: Wasser = 1 : 1)	90 – 100 ml/m ²
	mit Wasser verdünntes JUBOSIL G (JUBOSIL G: Wasser = 1 : 1)	90 – 100 ml/m ²
Glatte, schwach saugfähige Flächen (Beton, Faserzementplatten) und hoch saugfähige Flächen (Gipskartonplatten, Holzspanplatten)	UNIGRUND (der Farbton sollte bestmöglich dem des Putzes entsprechen)	120 – 200 g/m ²
	VEZAKRIL	~300 ml/m ²

Mit Maler- oder Maurerpinsel aufziehen, ACRYLCOLOR und ACRYLEMULSION können auch mit einer Langhaar-Naturfellrolle oder Textil-Malerrolle oder im Spritzverfahren aufgetragen werden. Die Grundierung zuerst vollkommen trocknen lassen. Dann mit der Verarbeitung des Putzes beginnen. Unter normalen Bedingungen (T = +20 °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %) dauert das Trocknen bei UNIGRUND mindestens 12 Stunden, bei VEZAKRIL mindestens 24 Stunden und bei ACRYLCOLOR oder ACRYL-EMULSION 4 bis 6 Stunden.

2x isti text!!!

5. Vorbereitung des Oberputzes

Jegliches „Ausbessern“ des Putzmaterials während des Verarbeitens (z.B. Zugabe von Abtönfarben, Verdünnen, u. dgl.) ist nicht gestattet.

6. Verarbeiten des Putzes

Das Putzmaterial manuell – mit rostfreier Stahlglättkelle – oder maschinell im Spritzverfahren – in einer Schichtdicke etwas über dem Durchmesser des dicksten Sandkorns auftragen. Beim Aufbringen im Spritzverfahren sind die Angaben des Herstellers der maschinellen Ausrüstung zu berücksichtigen. Umgehend nach dem Auftragen die Putzoberfläche mit hartem Plastikreibebrett glätten. Mit kreisenden Bewegungen glätten, bis eine gleichmäßige körnige Struktur erzielt wird. Beim Glätten dürfen die Körner in der aufgetragenen Putzschicht nur geringfügig bewegt werden; ein Drücken der Putzmasse in Wellenform vor der Glättkelle ist nicht zulässig. Sollte eine solche Welle entstehen, so ist diese größtenteils die Folge einer zu großen Auftragungsdicke oder aber eines schlecht vorbereiteten bzw. nicht ausreichend ebenflächigen Untergrundes. Putzkrümel, die aus der Putzoberfläche herausragen, am Ende – einige Minuten nach dem Glätten – eindrücken, indem die Oberfläche noch leicht mit einer sauberen rostfreien Stahlglättkelle geglättet wird.



Die Arbeit ist schnellst möglich durchzuführen – ohne Unterbrechungen von der einen zu der anderen äußersten Wandkante. An Mauerflächen, die sich über mehrere Etagen erstrecken, das Putzmaterial gleichzeitig in allen Etagen verarbeiten: Mit dem Aufziehen in der oberen Etage beginnen, in den unteren stufenversetzt arbeiten. Größere Mauerflächen mit angemessenen breiten Rinnen, Putzumrandungen und sonstigen Verzierungen, Rahmen oder auf eine sonstige Weise in kleinere Fläche aufteilen, wodurch sowohl eventuelle Schwierigkeiten einer kontinuierlichen Putzverarbeitung als auch ein unästhetisches Erscheinungsbild wegen eines eventuell nicht ausreichend ebenen Untergrundes verhindert werden. Das Zusammenstoßen der einzelnen Flächen an den Eckrändern wird durch die Ausführung von einigen Zentimetern breiten fein geglätteten Streifen vereinfacht, die gleichzeitig ein gestalterisches Element darstellen. Die geglätteten Zierstreifen, Rinnen, Putzumrandungen, Rahmen u. dgl. werden üblicherweise vor dem Aufziehen des dekorativen Oberputzes durchgeführt. Diese werden mit geeigneten Fassadenfarben geschützt, wobei darauf zu achten ist, dass das Farbmateriale nicht unkontrolliert über auf Flächen aufgetragen wird, auf die hernach dekorativer Oberputz aufgebracht wird.

Das Verarbeiten des Oberputzes ist nur bei angemessenen Wetterverhältnissen bzw. unter den entsprechenden mikroklimatischen Bedingungen möglich: Die Lufttemperatur und die Temperatur des Maueruntergrundes sollten nicht niedriger als +5 °C und nicht höher als +35 °C sowie die relative Luftfeuchtigkeit nicht höher als 80 % sein. Die Fassadenflächen mit Vorhängen vor Sonne, Wind und Niederschlägen schützen; trotz eines solchen Schutzes nicht im Regen, Nebel oder bei starkem Wind (≥ 30 km/h) arbeiten.

Die Resistenz von frisch verarbeiteten Oberflächen gegen Beschädigungen wegen Niederschlagswasser (Ausspülung des aufgezogenen Putzes) ist unter normalen Bedingungen ($T = +20$ °C, relative Luftfeuchtigkeit = 65 %) spätestens binnen 24 Stunden erreicht.

Der ungefähre bzw. Durchschnittsverbrauch:	~3,0 kg/m ²
--	------------------------

7. Arbeitsschutz, Abfallentsorgung, Reinigung des Werkzeugs

Augenschutz per Schutzbrille oder Gesichtsschutz ist nur beim Auftragen des Oberputzes im Spritzverfahren erforderlich; in allen sonstigen Fällen sind keine besonderen persönlichen Schuttmittel und keine sonstigen besonderen Vorkehrungen zur sicheren Arbeit erforderlich. Neben den allgemeinen Anleitungen und Vorschriften aus dem Schutz bei Bau-, Fassaden- und Anstricharbeiten sowie den Anleitungen im Sicherheitsdatenblatt sind auch die nachfolgenden Hinweise zu beachten:

R 52/53 Schädlich für Wasserorganismen: Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

S 2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S 26 Bei Berührung mit den Augen, sofort mit reichlich Wasser abwaschen und Arzt aufsuchen.

S 28 Bei Berührung mit der Haut sofort mit reichlich Wasser abwaschen.

S 29 Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

S 46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

S 61 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.

Das unverbrauchte Mörtelgemisch für allfällige Instandsetzungsarbeiten in gut verschlossenem Gebinde aufbewahren. Ausgehärtete Reste und Abfälle auf eine Deponie mit Bauabfällen (Abfall-Klassifikationsnummer: 17 09 04) oder eine Deponie mit Kommunalabfällen (Abfall-Klassifikationsnummer: 08 01 12) entsorgen.

Die gereinigte Verpackung kann wiederverwertet werden.

Das Werkzeug ist umgehend nach der Verwendung gründlich mit Wasser zu waschen; getrocknete Verschmutzungen können nicht entfernt werden.

8. Instandhaltung und Erneuerung von verarbeiteten Oberflächen

Fassadenoberflächen, die mit XTG 20 überzogen wurden, benötigen keine besondere Wartung. Loser Staub und sonstiger nicht haftender Schmutz kann abgekehrt, abgesaugt oder mit Wasser abgewaschen werden. Haftenden Staub und hartnäckige Verschmutzungen durch leichtes Reiben mit weicher in die Lösung von haushaltsüblichen Universalreinigern getränkter Bürste entfernen; danach die Oberfläche mit klarem Wasser abspülen.



Auf Flächen, von denen Verschmutzungen oder Flecken nicht auf die beschriebene Weise zu entfernen sind, ist ein Erneuerungsanstrich durchzuführen, der aus einem zweimaligen Streichen mit der mikroarmierten Fassadenfarbe REVITALCOLOR SILIKON oder REVITALCOLOR AG besteht – nach vorausgegangenem entsprechendem Grundieren.

9. Lagerung, Transportbedingungen und Haltbarkeit

Lagerung und Transport bei einer Temperatur von +5 °C bis +25 °C, geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung, DARF NICHT GEFRIEREN!

Haltbarkeit bei Lagerung in der original verschlossenen und unbeschädigten Verpackung: mindestens 12 Monate.

10. Qualitätskontrolle

Die Qualitätseigenschaften des Produkts sind sowohl durch interne Produktionsspezifikationen als auch slowenische, europäische und andere Normen festgelegt. Das Einhalten des deklarierten oder vorgeschriebenen Qualitätsniveaus wird ständig in unseren eigenen Laboratorien überprüft sowie beim zuständigen slowenischen Bauamt ZAG in Ljubljana (EOTA-Mitglied) und zeitweise in anderen unabhängigen Facheinrichtungen sowohl im In- als auch im Ausland; des Weiteren wird Qualität bei JUB schon seit Jahren durch das eingeführte Qualitätsmanagementsystem EN ISO 9001 gewährleistet. In unserer Produktion werden die slowenischen und europäischen Normen aus dem Bereich des Umweltschutzes und der Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit strikt eingehalten, was durch die beiden Zertifikate gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und dem Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 nachgewiesen wird.

11. Weitere Informationen

Die technischen Anleitungen in diesem Prospekt wurden auf der Basis unserer langjährigen Erfahrungen mit dem Ziel verfasst, dass mit Einsatz des Produkts optimale Ergebnisse erzielt werden können. Für Schäden, die eine Folge von falscher Produktwahl, von unkorrekter Anwendung oder von unangemessener Qualität der Arbeitsausführung sind, übernehmen wir keinerlei Haftung.

Der Farbton kann sich von dem Abdruck auf der Farbkarte oder dem bestätigten Muster unterscheiden. Der Gesamtfarbabstand ΔE_{2000} für Farbtöne nach der JUB-Farbkarte FARBEN UND PUTZE wird gemäß ISO 7724/1-3 und dem mathematischen Modell CIE DE2000 bestimmt und beträgt maximal 2,5. Zur Kontrolle ist die korrekt getrocknete Aufbringung des Putzes auf den Probeuntergrund und der Standard des Realputzfarbtons maßgeblich, der bei TRC JUB d.o.o. aufbewahrt wird. Der nach Musterkatalogen und Farbkarten anderer Hersteller getönte Putz stellt für die jeweils verfügbaren JUB-Basen und Abtönpasten die bestmögliche Annäherung dar. Deshalb kann in diesen Fällen die Farbabweichung von dem gewünschten Farbton auch größer als der zuvor angeführte Wert sein. Eine Farbtondifferenz resultierend aus unangemessenen Arbeitsbedingungen, aus einer nicht mit den o.g. Vorschriften (Punkt 5) übereinstimmender Putzvorbereitung, aus einer Nichteinhaltung der Egalisierungsregeln oder aus einer Aufbringung auf einen nicht entsprechend vorbereiteten, zu stark oder zu gering saugfähigen, mehr oder weniger rauen, auf feuchten oder nicht ausreichend getrockneten Untergrund kann nicht Gegenstand einer Reklamation sein.

Dieses Technische Blatt ergänzt und ersetzt alle vorangegangenen Ausgaben; wir behalten uns das Recht auf allfällige spätere Änderungen und Ergänzungen vor.

Bezeichnung und Ausstellungsdatum: **TRC-576/10-tor**, 13.08.2010

JUB kemična industrija d.o.o.
Dol pri Ljubljani 28, 1262 Dol pri Ljubljani, SLOWENIEN
Tel.: +386 1 588 41 00 Zentrale,
+386 1 588 42 17 Verkaufssinnendienst
Fax: +386 1 588 42 50 Verkauf
e-mail: jub.info@jub.si
Website: www.jub.eu

